

Von Radicofani an wird die Apenninenkette immer höher, und auf dem lichtgrauen quarzhaltigen Ton- schiefer versengt der heiße Sonnenstrahl das wenige gelbgrüne Moos. Hestig pflegt hier Freund Boreas zu hausen, obwohl in der Tiefe sich kein Lüftchen regt; dies war auch heute der Fall. Immer stärker und stärker ward der Wind, immer stärker mußte der Betturin die ermatteten Maulthiere antreiben, sich auf der Mitte der Straße zu erhalten. Endlich vermochten sie es nicht mehr, sie wichen, vom Winde getrieben, der Wagen neigte sich auf eine Seite, ein neuer Windstoß faßte ihn um so leichter, und im Nu war er vergestalt umgestürzt, daß das, was man daran den Himmel nennt, der Erde handgreiflich vermählt war. Das Amalgama der Körper, Hüfte und Schachteln war vollständig, und ohne die lieben Reisegefährten mit Beinen zu treten, war an ein Ausscheiden der Persönlichkeit nicht zu denken. Auch ist man in solchen Fällen ja immer mehr um die Consequenz, daß nämlich der rechte Fuß dem linken unzerseht folge, als um die Convenienz besorgt. Als wir auf freiem Felde saßen — denn der Sturm litt es durchaus nicht, daß wir stehen durften — betrachteten wir nicht ohne Schauern die Stelle, wo der Wagen lag. Er war an ein Felsstück gelehnt, welches ihn vor dem Herabstürzen in einen fürchterlichen Abgrund bewahrt hatte. Ziel er zwei Schritte später, wo ihm diese natürliche Lehne nicht zu statten kam, so rollte er mit uns in die Tiefe. Wie wir uns nun untereinander betrachteten, trat das Lachen an die Stelle des Schrecks. Die blasse Signora erhobte sich aus einer schweren Ohnmacht, und bildete, der Toilettenzierden beraubt, mit dem ihren Tod beulenden Knaben und dem vor ihr knieenden Gatten, dessen Mienen Unentschiedenheit verriethen, ob seine Juno sterbend nicht noch reizender seyn würde, wie in der gebieterischen Lebensfülle, eine wunderliebliche Gruppe. Der Abbé, welcher fast stets aus menschlichen Büchern göttliche Sachen für sich hersagte, saß im schwarzen Flügelfleide, sein Brevier krampfhaft haltend, auf unfruchtbarem Boden wohlbehalten, aber jämmerlich nach Hülfe schreiend, und einem Rasenden gleich brüllte der Betturin Verwünschungen durch die Lüfte und bedauernde Ausrufungen ob des mannigfach decolorirten Wagens. Diesen Colos wieder auf die Räder zu bringen, vermochte die halbgelähmte Reisegesellschaft nicht, und nur mit Hülfe einiger in der Nähe ihre Heerden weidenden Ziegenhirten gelang es uns mühsam.

(Der Beschluß folgt.)

## Aderlassen.

Ein Bauer war zur Hinrichtung verurtheilt. Er ließ einen Chirurg holen, um sich eine Ader öffnen zu lassen. „Denn“ sagte er, „ich habe noch nie zur Ader gelassen, und der erste Aderlaß soll, wie man mich versichert hat, vom Tode retten.“

## Die Hechte.

### Eine Fabel.

Sieh, Sadi! sprach Schach Nadir, diesen Teich,  
Ich möcht' ihn nicht um vieles Geld vertauschen;  
Er ist von allen Arten Fischen reich,  
An Karpfen, Zandern, Barschen und Karauschen,  
An großen Hechten, fett und weich,  
Wie man sie selten hat. — „Ich dächte,  
„Die letzteren sind für den Teich nicht gut,“  
Versezte Sadi: „denn die gier'gen Hechte  
„Verzehren andre Fisch' und ihre Brut.“ —  
Was schadt's! rief Nadir, und in Runzeln  
Zog sich die Stirn: Du schwachest wie ein Thor!  
Sein Löffelträger aber lispelte mit Schmunzeln  
Dem drob erschrock'nen Sadi in das Ohr:  
„Dein vorlaut Maul wird Dich in Schaden bringen,  
„Bedenk', wenn auch die Räuberhechte schier  
„Die andern Fische, groß und klein, verschlingen,  
„Die fetten Hechte essen wir.“

## Lückenbüßer.

### Das Gute Herz.

Suchst Du ein gutes Herz, so such es bei Elisen,  
Die hat noch keinen abgewiesen.

### Almanach.

Ein Almanach ist gar ein hübsches Wesen,  
Man wird doch wenigstens ein ganzes Jahr gelesen.

M. H.

## Aphorismen.

Neuere Simplizität, Frugalität, Häuslichkeit und Anspruchslosigkeit sind oft nichts anderes, als systematischer Eiz. Viele der interessantesten Originale in der Gesellschaft verdanken wir dieser geregelten Leidenschaft.

Der Uebermuth arbeitet stets an seiner Selbst- demüthigung.

Theophil Freywald.